

# Viele Schätze ans Tageslicht befördert

Nach 1918 wurde Südtirol vom deutschen Kulturraum abgetrennt und dem italienischen Kulturkreis zugeschrieben. Unter dem Faschismus sollte die uralte Südtiroler Volkskultur in Bewusstsein und Sprache umgeformt werden. Für die Bibliotheken, die Herzstücke jeder Kultur, hatte das enorme Auswirkungen: Die Bestandszulieferungen aus einem Mutterland, das nun politisch und kulturell zum Ausland geworden war, wurden eingestellt, die historischen Buchbestände gerieten ins Abseits. Erst das Projekt „Erschließung Historischer Bibliotheken“ (EHB) unter der Leitung von Pater Bruno Klammer, das seit nunmehr zehn Jahren im Laufen ist, hat diese Schätze wieder ans Tageslicht befördert. Finanziert wird das Projekt zur Gänze von der Stiftung Südtiroler Sparkasse.

Erst mit den Autonomie-Regelungen nach dem Zweiten Weltkrieg bekommt Südtirol seinen jahrhundertalten kulturellen Zugang wieder zurück. Im Vordergrund des Kulturinteresses standen dabei aber zunächst der Aufbau und die Organisation des Unterrichtswesens, die Schaffung einer modernen Landesbibliothek und eines Landesarchivs. Das historische Buchgut aber blieb zunächst weiter im Abseits, manche Schätze wanderten zu Antiquaren, vieles wurde entsorgt, anderes verstaubte auf Dachböden und in Wäschekammern. Nach 1970 setzte sich die Stiftung Südtiroler Sparkasse für Restaurierungen im kirchlichen Umfeld ein. Dabei kamen immer wieder umfangreiche Bibliotheksbestände zutage, die unzugänglich hinter Klostermauern lagerten. Nach einer Bestandsführung im Franziskanerkloster Brixen wurde Pater Bruno Klammer, nach Rücksprache mit der Diözesanleitung und dem Landesarchiv, beauftragt, „etwas in Richtung Bestandser-

schließung zu tun“. Daraus entwickelte sich nach ersten Sondierungen in Innsbruck, Wien und München (Bayerische Staatsbibliothek) Schritt für Schritt ein bedeutsames Erschließungsprojekt.

## Internetkatalog

Mittlerweile ist das Projekt „Erschließung Historischer Bibliotheken“ (EHB) weit gediehen: Bis heute wurden über 350.000 Bücher erfasst, die im EHB-Katalog über Internet abrufbar sind. Derzeit arbeiten neun hoch spezialisierte Personen an diesem Projekt. Das Ziel ist die Schaffung eines flächen- und bestandsdeckenden Internetkatalogs zu den historischen Buch- und Bibliotheksbeständen des Landes. Der Erschließungszeitraum reicht von ca. 1450 bis 1960. Bruno Klammer: „Wir wollen die Bestände für die Forschung und für die gesamte interessierte Öffentlichkeit im In- und Ausland verfügbar



Pater Bruno Klammer, der Leiter des Projekts „Erschließung Historischer Bibliotheken“

machen.“ Durch die Aufarbeitung der letzten Jahre konnten außerdem die Bestandsabflüsse gestoppt und deren Erhaltung weithin gesichert werden. Seit 2001 wird die Erschließung von der Genossenschaft Bibliogamma, einem Onlus-Verein, betrieben. Der Bestandszugang erfolgt entweder über [www.ehb.it](http://www.ehb.it) oder über das Bibliotheksnetz der Freien Universität Bozen. Gleichzeitig ist eine weitere Katalogansiedlung bei der Südtiroler Landesbibliothek F. Tessmann programmiert. Zur EHB-Bestandserschließung legt Bibliogamma laufend so genannte Abschlussberichte vor, die zum einen als Rechenschaftsbericht gegenüber dem Hauptsponsor Stiftung Südtiroler Sparkasse dienen und zum anderen eine Darstellung der Einzelbestände und der geleisteten Arbeitsschritte sind. Außerdem erhalten die Bestandseigentümer eine übergeordnete Einsicht in ihren Buchbesitz. Zuletzt wurde der Bericht über die Pfarrbibliothek in Niederrolang und in Assling vorgelegt, der von den Projektmitarbeitern Rainhard Domanegg und Hans Kienzl verfasst wurde.

## Brauchtum und Frömmigkeit

Was enthalten diese Bibliotheken in der Regel? Bruno Klammer: „Die Bibliotheksland-



Die beiden Historiker Rainhard Domanegg und Hans Kienzl bei der Buchpräsentation in Niederrolang